

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **68 (1997)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Verantwortlich**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01/383 48 26  
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01/710 35 60  
Telefax: 01/710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01/783 99 11  
Telefax: 01/783 99 44

**Geschäftsstelle**

**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich  
Telefax: 01/383 50 77

**Zentralsekretär**

Werner Vonaesch  
Telefon: 01/383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01/383 49 48

**Stellenvermittlung+Projekte**

Lore Valkanover  
Telefon: 01/383 45 74

**Projekte**

Andrea Mäder  
Telefon: 01/380 21 50

**Mitgliederadministration/Verlag**

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01/383 47 07

**Redaktion Fachzeitschrift Heim**

Erika Ritter  
Telefon 01/383 48 26

**Kurswesen (Sekretariat)**

Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07

**Leiterin Bildungswesen**

Dr. Annemarie Engeli  
Telefon privat: 041/743 14 61,  
Fax 041/743 14 62

**Bildungsbeauftragter**

Paul Gmünder  
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Deutschland im Gespräch mit der Redaktorin auf den Punkt brachte: «Ich habe jetzt so viel gehört, was ich alles kann. Jetzt muss ich mich fragen: Wer bin ich denn eigentlich, dass ich das alles kann? Ich bin auf jeden Fall jemand, der mehr agieren und weniger reagieren soll respektive muss.»

Oder, ausgedrückt als Fazit der drei Tage: «Der Heimleiter, die Heimleiterin so / I nicht Unternehmer/Unternehmerin sein –, sondern muss es sein.»

**Mehr unter-nehmen – und weniger unter-lassen!**

Eine Aussage, die mehr als einmal gemacht wurde.  
Unternehmen:

«Eh' ihr was unternimmt, so überlegt dabei,  
Ob es der Mühe würdig sei» (Lichtwer, Das Beil vor Gericht)  
Ob der Gegenstand, der letztlich hinter all den Bemühungen und Unternehmungen  
genannt «Heim» steht, wirklich der Mühe würdig sei? Drüber erübrigt sich wohl die  
Diskussion.

**«Der Mensch ist das Mass aller Dinge.»**

Auch diese Aussage war in Interlaken mehrmals zu hören.

**Der Heimleiter muss Unternehmer sein:**

«Die Menge sieht nur den erfolgreichen Unternehmer, weiss aber nicht nur wenig davon, was alles zu einem solchen Erfolg gehört, sondern auch davon, wie sich – immer die Konkurrenz vorausgesetzt – mit einer lautlosen Erbarmungslosigkeit fortgesetzt unter den Unternehmern ein Ausscheidungsprozess vollzieht, dem diejenigen zum Opfer fallen, die auf der Waage des Marktes gewogen und zu leicht befunden wurden. So erscheint der Unternehmer in einer auf echtem Wettbewerb beruhenden Marktwirtschaft im Grunde als ein treuhänderischer Verwalter der ihm anvertrauten Produktionsmittel...» (W. Röpke, Die Lehre von der Wirtschaft).

**Mehr Wettbewerb, der den betagten Menschen zugute kommt.**

Heimleiter als Adressaten für neue Organisationskonzepte, für notwendige Strukturanpassungen, wobei sich allerdings nicht die Kosten als Fokus für die Reform der Heime eignen, wie Prof. Dr. Oskar Grün als Betriebswirtschafter in seinem Referat ausführte. Er forderte von den Heimleitungen die Auseinandersetzung mit den Megatrends in Gesellschaft und Wirtschaft, wie Kundenorientierung, Konzentration auf die Kernkompetenz, Networking, Flexibilisierung, Prozessorientierung, aber auch mit den Konzepten zur Strukturanpassung und den neuen Spielregeln.

Interlaken: das war's nicht einfach. Das darf nicht einfach gewesen sein!  
Auch wenn die Tage im Terminkalender nun abgehakt werden können; auch wenn kein Lampenfieber mehr da ist: klappt wirklich alles?

Und, damit mehr zurückbleibt als ein Rucksack mit bruchstückhaften Erinnerungen, Ideen und Visionen, wird in der Nachkongressdokumentation alles wieder zu finden sein, schwarz auf weiss gedruckt, bereit, um es in stillen Stunden oder in der Teamrunde hervorzuholen, zu überdenken und ausdiskutieren, damit es letztlich heisst:

**Der Heimleiter, die Heimleiterin darf Unternehmer/Unternehmerin sein...,**

denn etwas unternehmen macht zu aller Herausforderung, zum Lernprozess auch noch Spass. Und: «Spass ist unerschöpflich, nicht der Ernst», wie schon Jean Paul gesagt hat.

Das war's!

Ach so: was war's?

Das war's in Interlaken.

Vorbei! Alle, die rund 700 Teilnehmenden und Begleitpersonen aus 22 Ländern sind wieder nach Hause gefahren. Mit einem gefüllten «Rucksack»

- voller Erinnerungen an eine wunderschöne Landschaft, während der ganzen Kongresstage in der milden Herbstsonne leuchtend.
- voller Ideen und Visionen, vermittelt von kompetenten Fachleuten aus verschiedenen Ländern.
- voller Eindrücke, gesammelt in Gesprächen, im Austausch mit Kollegen und Kolleginnen aus andern Ländern oder Kantonen.
- voller Überlegungen, die ein Heimleiter aus

Mit herzlichen Grüssen  
Ihre